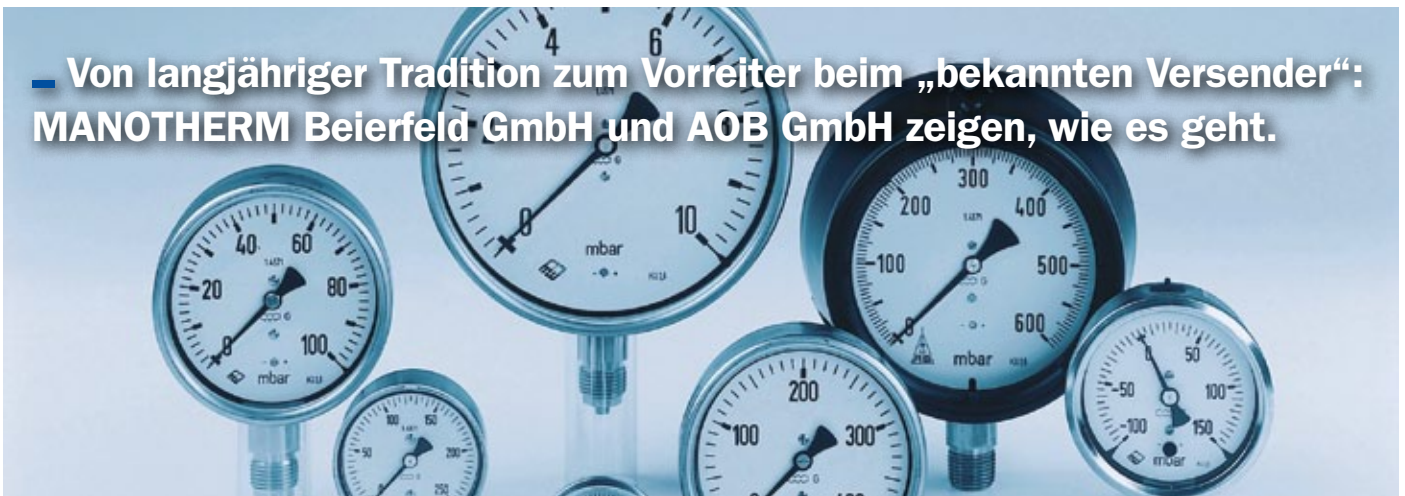


— Von langjähriger Tradition zum Vorreiter beim „bekannten Versender“: MANOTHERM Beierfeld GmbH und AOB GmbH zeigen, wie es geht.



Als mittelständischer Hersteller von Präzisionsmessgeräten wird MANOTHERM Beierfeld GmbH als eines der ersten Privatunternehmen in Deutschland „bekannter Versender“ in der Luftfracht.

Messtechnik wird in fast allen Industriebereichen benötigt. Sei es im Labor oder in der Produktion, überall will man z. B. Druck, Temperatur oder Gasdichte anzeigen, messen und vor allem kontrollieren können. Die Druckmessgeräte und Thermometer der MANOTHERM Beierfeld GmbH helfen, Prozesse reibungslos ablaufen zu lassen, um Anlagen und Personen vor Schaden zu schützen. Da kann es sein, dass der Druck bei einer Messstofftemperatur von +400 °C angezeigt werden soll oder bei einer Umgebungstemperatur von -60 °C.



Nicht selten ist der Messstoff auch noch im chemischen Sinne „ätzend“ oder anderweitig „unfreundlich“ für Material und Mensch, und obendrein wird das Messgerät während seiner Arbeit gut durchgeschüttelt, weil es z. B. auf einem laufenden Motor enormen Vibrationen ausgesetzt ist.

Die inneren Werte zählen – ohne elektronischen „Schnickschnack“

„Manometer!“ denkt da so mancher und weiß jetzt, warum dieser Fachbegriff für Druckmessgeräte unter Laien eher ein Ausdruck beeindruckten Erstaunens ist. Bei solchen Extrembedingungen hat jede Elektronik Probleme. Aber all dem trotzen die etwas „spartanisch“ anmutenden Geräte mit Zeiger und Zifferblatt durch ihre „inneren Werte“. Sie kommen durch ihren hohen Anteil an hochwertigen Metallen und ausgeklügelte Verarbeitung ganz ohne elektronischen „Schnickschnack“ aus. Sie lassen sich durch „widrige Umstände“ einfach nicht beirren, ihre Arbeit präzise fortzusetzen. Diese besteht darin, dass sich die im inneren verborgene

Projekte MANOTHERM Beierfeld GmbH/AOB GmbH

- Startpaket zu Compliance und Basisberatung zum AEO-C (für Vereinfachung in der Zollabwicklung)
- Begleitung bei der Zertifizierung zum „bekanntem Versender“ in der Luftfracht
- Bestandsaufnahme und Bestellung zum externen Datenschutzbeauftragten

Rohrfeder dem Druck entsprechend ausdehnt und ihre Bewegung in eine Zeigerbewegung umlenkt und damit auf dem Zifferblatt mit Skala die Werte anzeigt. Einfach. Genial. Präzise. Egal, welche Umweltbedingungen herrschen.

Präzision aus Leidenschaft und Zuverlässigkeit aus Prinzip

Ganz andere Anforderungen werden wiederum in der Lebensmittel- oder Pharmaindustrie gestellt. Da erwartet man vom Messgerät, dass sich nach der Reinigung garantiert keine Bakterien und Keime bilden und

somit kontaminationsfreie Prozesse gewährleistet sind. So erklärt es sich, dass man lange „scrollen“ muss, um das Ende der Liste mit Zertifikaten und Zulassungen auf **www.manotherm.de** zu erreichen. „Wir bedienen schwierige Märkte im osteuropäischen und asiatischen Raum“,



so Frau Vetter, Verkaufsleiterin bei MANOTHERM Beierfeld GmbH. „Da hat man ohne die geforderten Zertifikate keine Chance, die Ware überhaupt ins Land zu bekommen. Ein erfolgreicher Absatz dort geht nicht über den Verkaufspreis, sondern über garantierte Qualität und Zuverlässigkeit in der Lieferung. Hier liegt unsere Priorität.“ Und die Erklärung, warum es gerade dieser sächsische Hersteller eines Nischenproduktes ist, der als eines der ersten Unternehmen in Deutschland den neuen Status „bekannter Versender“ mit behördlicher Zulassung durch das Luftfahrtbundesamt (LBA) erhalten hat. Eine Herausforderung, der sich viele – selbst weitaus größere – Unternehmen nur zögerlich stellen wollen.

MANOTHERM Beierfeld GmbH handelt, wo andere noch zögern

Frau Vetter erklärt: „Ich suche immer wieder nach Vereinfachungen im Tagesgeschäft für einen reibungslosen Ablauf in meinen Zollangelegenheiten. Nur so kann ich meinen Kunden zeitliche und qualitative Liefergarantien geben.“ Und ihr Kollege, Herr Weber, kaufmännischer Leiter bei

MANOTHERM Beierfeld GmbH, ergänzt: „Wenn bei dem Kunden z. B. ein Druckmessgerät nicht funktioniert, bedeutet das häufig Produktionsstillstand, verbunden mit hohen Kosten. Dann muss er sich darauf verlassen können, dass das Ersatzteil mit dem nächsten Flugzeug bei ihm eintrifft und nicht erst drei Tage später, weil das Paket im Kontrollbereich des Flughafens festsaß.“ Darin begründet sich die Motivation der Unternehmensleitung, den „bekannten Versender“ so früh in Angriff genommen zu haben, wo andere noch immer zögern. Für MANOTHERM Beierfeld GmbH bedeutet dieser Status einen verbesserten Kundenservice durch eine sichere Lieferkette.

Der „bekannte Versender“ ist in aller Munde, aber kaum ein Unternehmen hat bisher die behördliche Zulassung. Denn seit dem 11. September 2001 werden Luftfrachtsendungen in besonderer Weise gegen den Zugriff durch Dritte geschützt und neue Vorschriften zur sogenannten „sicheren Lieferkette“ sind in der EU-Luftsicherheitsverordnung verankert und anzuwenden. Das bedeutet im Klartext: Kontrollen der versandfertigen Luftfrachtsendungen am Flughafen, z. B. durch Röntgen, Auspacken etc., wenn die Sendung als „unsecured“ (unsicher) gekennzeichnet ist. Nur wer als „bekannter Versender“ vom LBA zugelassen ist, darf seine Ware als „sicher“ kennzeichnen und kann sich die Verzögerungen und Mehrkosten durch Kontrollen am Flughafen ersparen.

Viele der rund 65.000 betroffenen Unternehmen in Deutschland fragen sich allerdings, ob sich der Aufwand – die weitreichenden geforderten

Maßnahmen umzusetzen – lohnt oder ob man auch ohne den Status weiterhin gut klar kommt.

Optimaler Kundenservice durch eine sichere Lieferkette

Für MANOTHERM Beierfeld GmbH stand fest, dass mit dem Status des „bekannten Versenders“ auf jeden Fall die Vorteile überwiegen würden:

- keine Mehrkosten durch Röntgen am Flughafen – das Röntgen ist durch den hohen Metallanteil der Messgeräte außerdem schwierig
- keine Verzögerungen durch andere Kontrollen, wie Auspacken – das würde zudem die Qualität mindern, z. B. wenn Hygienestandards eingehalten werden müssen
- insgesamt mehr Zuverlässigkeit bei der Lieferung

Doch auch bei MANOTHERM Beierfeld GmbH war man anfangs skeptisch, ob die geforderten Maßnahmen zur Verbesserung der Unternehmenssicherheit nur bürokratischen Aufwand bedeuteten oder wirklich praktischen Nutzen im Alltag bieten würden.

Der AEO war der Grundstein

Die AOB Außenwirtschafts- und Organisationsberatung GmbH hatte MANOTHERM Beierfeld GmbH bereits auf dem Weg zum AEO (Authorized Economic Operator – zugelassener Wirtschaftsbeteiligter) erfolgreich begleitet. Da die „Chemie stimmte“, war schnell entschieden, dass man auch beim „bekannten Versender“ auf die Erfahrung und das Know-how von AOB zählen würde. So wurde nach nur einem Tag vor Ort mit Begehung zur Ist-Aufnahme



Eckdaten MANOTHERM Beierfeld GmbH

- Mittelständisches Unternehmen mit ca. 110 Mitarbeitern
- Tochterfirma der ARMATURENBAU GmbH in Wesel-Ginderich
- Zwei Produktionsstätten in NRW und Sachsen
- Über 100-jährige Tradition
- Reines B2B-Geschäft für anspruchsvolle und sensible Industriezweige
- Produkte sind qualitativ hochwertig und konform mit diversen Normen und Standards
- Vertriebsgebiete Osteuropa bis China



der Gegebenheiten ein Bericht erstellt. Dieser enthielt Vorschläge für bauliche Maßnahmen zum Zugriffsschutz, die Optimierung der Verpackungssituation, ein Grobgerüst zum Erstellen von schriftlichen Arbeitsanweisungen und einen Plan für Mitarbeiterschulungen. Nach erfolgter Anmeldung beim LBA und Schulung des internen Beauftragten für die Sicherheit sowie weiteren Personals durch die Europäische Wirtschafts- und Sicherheitsakademie (www.euwisa.com) konnte das vom LBA geforderte Sicherheitsprogramm mit allen Anlagen ausgearbeitet und eingereicht werden. Bevor das LBA dann sein Audit ankündigte, wurde der „Ernstfall“ geprobt. Die AOB führte bei MANOTHERM Beierfeld GmbH ein internes Pre-Audit zur Überprüfung der umgesetzten Maßnahmen und zum Erkennen und Ausbessern möglicher Schwachstellen durch. Schließlich war es dann so weit, und das LBA meldete seinen Audittermin an. „Natürlich waren auch wir etwas nervös, als das Audit bei unserem ersten bV-Kunden anstand“, erinnert sich Marcus Hellmann, Geschäftsfüh-

rer der AOB, an den Termin. „Aber schließlich haben wir schon aus über 350 AEO-Projekten Erfahrung mit behördlichen Audits gesammelt und unsere Kunden erfolgreich zu vielen anderen Bewilligungen und Zertifizierungen geführt.“ Und, wie erhofft, war auch das behördliche Auditoren-Team zufrieden und erteilte MANOTHERM Beierfeld GmbH den Status.

AOB als idealer Partner

„AOB heißt für uns: Alles Ohne Beanstandung!“ so Herr Weber von MANOTHERM Beierfeld GmbH und Frau Vetter ergänzt: „AOB ist der ideale Partner für uns. Hier haben wir alles aus einer Hand. Egal, ob ich Beratung für Bewilligungen beim Zoll oder andere Zertifikate brauche. Selbst allgemeine rechtliche Zusammenhänge werden erläutert, wenn es mal „knifflig“ wird. Durch das Netzwerk aus zuverlässigen Kooperationspartnern kann ich sogar auf Schulungen für unsere Mitarbeiter zurückgreifen, wenn sich Zollverordnungen u. ä. ändern. Wir fühlen uns rundum fair und gut betreut.“

Fazit: Es lohnt sich

Objektiv gesehen bringt der „bekannte Versender“ mehr Sicherheit im und für das Unternehmen. Aber wie wirkt sich das praktisch aus? Dazu Herr Weber: „Durch das Überdenken und Neugestalten bestimmter Tätigkeiten laufen einige Prozesse im Unternehmen jetzt strukturierter und geordneter. Dadurch sind sichere Abläufe im Tagesgeschäft absolut gewährleistet. Das ist nicht nur für die Sicherheit in der Lieferkette relevant, sondern sichert auch ganz nebenbei unseren Qualitätsanspruch. Außerdem sehen wir einen weiteren Wettbewerbsvorteil durch erhöhte Kundenfreundlichkeit mit garantiert eingehaltenen Lieferterminen.“

AOB Außenwirtschafts- und Organisationsberatung GmbH

Opmünder Weg 50
D-59494 Soest
Telefon: +49 (0) 2921 350995-0
E-Mail: info@aob-consulting.de
Website: www.aob-consulting.de